

anstaltungen, Ausstellungen, Leistungsvergleiche und Werkstatttage der Volkskunstgruppen und künstlerischen Zirkel, Feste der Jungen Talente der Arbeiterjugend und Programme der sich auf die —* *Arbeiterfestspiele der DDR* vorbereitenden Volkskünstler sowie die zur Tradition gewordenen Theater- und Konzerttage der Gewerkschaften, Tage des sozialistischen Films, Begegnungen mit der bildenden Kunst und Literatur, von Berufs- und Volkskünstlern gestaltete unterhaltende und gesellige Veranstaltungen, kollektive Kunstdiskussionen und Aussprachen mit Künstlern, besonders zum Gegenwartsschaffen der DDR und der Sowjetunion und zum Kunstpreis des FDGB. Einen großen Raum nehmen Foren und Erfahrungsaustausche zur Innen- und Außenpolitik, Kultur- und Kunstentwicklung sowie zum geistig-kulturellen Leben im Betrieb, Veranstaltungen zur Gestaltung der sozialistischen Arbeitskultur und ökonomischen Propaganda sowie zur Betriebsgeschichte ein. Einen gewichtigen Platz nehmen differenzierte kulturelle Angebote für Schichtarbeiter, Frauen, Jugendliche und Veteranen der Arbeit ein. Die durch Betriebsangehörige und Einwohner des Territoriums gestalteten Volksfeste mit reichen künstlerischen Erlebnissen, sportlichen Wettkämpfen, Kinderfesten, der Demonstration betrieblicher Ergebnisse in der Bewegung »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben« sind fester Bestandteil der B.

Betriebsgewerkschaftsleitung

—*■ *Betriebsgewerkschaftsorganisation*

Betriebsgewerkschaftsorganisation: Grundorganisation des —* *Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes*, die die Gewerkschaftsmitglieder in Betrieben, Institutionen, staatlichen Verwaltungen, Hochschulen u. a. Einrichtungen erfaßt. Entsprechend der Verfassung der DDR und

der auf ihrer Grundlage beruhenden Arbeitsgesetzgebung haben die Gewerkschaften umfassende Rechte im Betrieb. Der sozialistische Betrieb und die B. sind die Basis der Tätigkeit des FDGB. Die B. nimmt unmittelbar Einfluß auf die ständige Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im Betrieb. Sie wirkt mit an der Ausarbeitung der Pläne, ihrer abseitigen Erfüllung und gezielten Überbietung, der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Erhöhung der Effektivität, der Qualität der Produktion, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Entwicklung der sozialen Einrichtungen im Betrieb sowie der Gewährleistung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Sie nimmt teil an der breiten Entfaltung der —* *sozialistischen Demokratie* und der Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung und Planung. Das Hauptbetätigungsfeld der B. ist die Organisierung und Führung des —*■ *sozialistischen Wettbewerbs*. Zur Lösung der betrieblichen und gewerkschaftlichen Aufgaben leistet sie eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit. Sie fördert die —<■ *Bewegung »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«*, unterstützt das Streben der Werktätigen nach hoher marxistisch-leninistischer und fachlich-beruflicher Bildung, organisiert die —▶ *Schulen der sozialistischen Arbeit* und entwickelt ein reges geistig-kulturelles und sportliches Leben. Die B. setzt sich aus Gewerkschaftsgruppen der einzelnen Arbeitsbereiche zusammen. In Betrieben mit mehr als 300 Mitgliedern werden Abteilungsgewerkschaftsorganisationen gebildet und Abteilungsgewerkschaftsleitungen (AGL) gewählt. Das höchste Organ der B. ist die Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung bzw. die Vertrauensleuteversammlung beschließt alle wichtigen Fragen. Sie nimmt Berichte über die Tätigkeit der Betriebsgewerk-